

Statement der Geschäftsleitung zum Förderjahr 2019

Mit dem Jahr 2019 rückte das Ende der EU-Förderperiode 2014 – 2020 immer näher. Wirtschaftsminister Glawe betont, dass der wirtschaftliche Aufholprozess im bundesweiten Vergleich noch nicht abgeschlossen ist. Trotz Wirtschaftswachstum und der besten Situation des Arbeitsmarktes seit der Wiedervereinigung, ist Mecklenburg-Vorpommern auch weiterhin auf die Unterstützung der EU angewiesen. Im Landesförderinstitut M-V (LFI) werden verschiedene Förderprogramme des „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER) und vor allem des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) betreut. Die im EFRE einzusetzenden Mittel dienen vorrangig der Förderung zukunftsgerichteter Investitionen in den Schwerpunkten Forschung, technologische Entwicklung und Innovation, gewerbliche Wirtschaft sowie öffentliche Infrastruktur.

Die Förderaufgaben des LFI umfassen die Bereiche Wirtschaft, Infrastruktur, Wohnraum, Energie sowie Agrar, Forst und Fischerei. In jedem Förderbereich wird jeweils eine Vielzahl von Programmen bearbeitet. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 2.645 Projekte begleitet. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 18,5 Prozent. Dieses spiegelt sich auch in der Summe der bewilligten Mittel wider. Insgesamt wurden Fördermittel in Höhe von rund 479 Mio. Euro ausgereicht – ein Zuwachs von ca. 10 Prozent im Vergleich zu 2018.

Das Vertrauen der Landesregierung in das LFI wurde bestärkt durch die Übertragung neuer Förderprogramme wie z. B. „DigitalPakt Schulen“, „Kirchensanierung“, „Ländliche Gestaltungsräume“ (LGR) und Programme aus dem Strategiefonds der Landesregierung.

Neuansiedlungen von Unternehmen und die Bereitschaft bestehender Firmen in die Zukunft zu investieren, haben auch 2019 die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Mecklenburg-Vorpommern bestätigt. Fasst man die **Wirtschaftsförderung** in Zahlen zusammen, wurden 1.009 Vorhaben mit Mitteln in Höhe von rund 114 Mio. Euro gefördert (2018: 848 Vorhaben und 101 Mio. Euro). Besonderes Interesse erfuhren wiederum die Förderprogramme, die auch kleinere Investitionen begleiten können – wie der Vorpommernfonds und das Programm „Digitale Transformation“ („DigiTrans“). Die neuen Herausforderungen durch die Digitalisierung werden von den Unternehmen immer mehr angenommen und angegangen. Somit konnten im Programm „DigiTrans“ Mittel in Höhe von rund einer Mio. Euro für 71 Vorhaben bewilligt werden. Durch die Übertragung des Programms „DigitalPakt Schulen“

wird die Digitalisierung nun auch in den Schulen Einzug halten, um unsere Kinder für die Zukunft besser aufzustellen. Bereits seit längerem bestehende Förderprogramme sind unseren potentiellen Antragstellern entsprechend bekannt und werden weiterhin gut angenommen. Beispielsweise wurde im Rahmen der Förderung gewerblicher Investitionen aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) als auch bei der Gesundheitswirtschaft und der Messförderung in etwa der Vorjahresstand an Projekten erreicht. Ferner konnten mit Hilfe des Vorpommernfonds ca. 20 Prozent mehr Vorhaben von Unternehmen, Kommunen und Vereinen unterstützt werden. Die zur Verfügung stehenden Mittel für die Förderung von Automatisierten Externen Defibrillatoren (AED) waren so schnell vergeben, dass sich das Land Mecklenburg-Vorpommern entschlossen hat, sie aufzustocken. Somit konnte hier knapp eine Million Euro mit 229 Bewilligungen belegt werden.

Eine Entscheidung für oder gegen Mecklenburg-Vorpommern – ob privat oder geschäftlich – ist nicht zuletzt abhängig von einer gut ausgebauten Infrastruktur, vorhandenen Kindergärten und Schulen sowie einem attraktiven Wohnumfeld und Freizeitangeboten. All diese wichtigen Faktoren können über das LFI mit Hilfe von Förderprogrammen für die wirtschaftsnahe Infrastruktur, den Städtebau, die integrierte nachhaltige Stadtentwicklung, die Sportförderung, die nachhaltige ländliche Entwicklung usw. gezielt unterstützt werden. In Summe wurden innerhalb der **Infrastrukturförderung** Mittel in Höhe von rund 321 Mio. Euro für 506 Projekte bewilligt. Damit stieg die Anzahl der Projekte um ca. 44 Prozent und das Mittelvolumen um ca. 8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. In Bezug auf die Vorhabenszahlen war die Sportförderung mit 140 Bewilligungen das am häufigsten in Anspruch genommene Förderprogramm. Die meisten Mittel wurden auch dieses Jahr innerhalb der wirtschaftsnahen Infrastrukturförderung aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ ausgereicht (rund 87 Mio. Euro). Durch die verbesserte finanzielle Situation der Gemeinden und Städte war zudem das Interesse an den Städtebaufördermitteln weiterhin hoch. Die Investitionsbereitschaft spiegelte sich ebenfalls in der erhöhten Nachfrage im Bereich der kleinräumigen Infrastrukturförderung, der Kommunalinvestitionsförderung, der Kommunalen Kofinanzierung und der Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs wider.

Mecklenburg-Vorpommern ist ein Flächenland und in den ländlichen Regionen ist grundsätzlich reichlich **Wohnraum** vorhanden. Doch auch in unserem Land gibt es Ballungsgebiete, in denen der Wohnungsmarkt angespannt ist. Hier kann das 2017 in Kraft getretene Förderprogramm „Wohnungsbau Sozial“ Abhilfe leisten. Durch dieses Programm werden Anreize für Wohnungsunternehmen und private Investoren gesetzt, bezahlbaren

Wohnraum zu schaffen. In 2019 wurden in diesem Rahmen 11 Neubauvorhaben in Schwerin, Rostock, Greifswald und weiteren Städten mit rund 15 Mio. Euro unterstützt. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr im Bereich Wohnraumförderung für Sanierungen, Rückbau und Neubau Fördermittel in Höhe von rund 27,6 Mio. Euro für 812 Maßnahmen vergeben. Gerade aufgrund der Naturnähe in Mecklenburg-Vorpommern lässt es sich hier wunderbar „alt“ werden. Einen barrierefreien Umbau der eigenen oder gemieteten Wohnung oder des Eigenheims kann das Förderprogramm „Personenaufzüge und Lifte, barrierearmes Wohnen“ durch Zuschüsse begleiten. Dieses wird von den Antragstellern entsprechend rege genutzt, was die Zahlen von 2019 mit 746 Bewilligungen beweisen (2018: 660 Bewilligungen).

In den vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt übertragenen Programmen innerhalb des Förderschwerpunktes **Agrar, Forst und Fischerei** hat sich bei gleicher Projektanzahl (217) das Bewilligungsvolumen um über eine Mio. Euro auf rund 3,8 Mio. Euro erhöht. Die Tierheimförderung blieb, wie auch die Fischereiabgabe, auf gleichem Niveau. Nachdem im Jahr 2018 die Vielfalt der Fördermöglichkeiten für den Bereich der Absatzförderung erhöht wurde, stieg auch in gleichem Maße das Interesse an diesem Programm (ca. 26 Prozent mehr Bewilligungen und 55 Prozent mehr bewilligte Mittel). Im Bereich „Waldbrand und Kalamitätsvorsorge“ wuchs die Anzahl der Bewilligungen um 86 Prozent auf 65 – hiervon wurden unter anderem 41 Rettungswege in Stand gesetzt.

Spätestens seit 2019 werden wir täglich mit Schlagworten wie „Klimaschutz“ und „erneuerbare Energien“ konfrontiert. Auch unsere Landesregierung, die schon seit Jahren durch die Klimaschutz-Förderrichtlinien ihren Betrag leistet, wird laut Ministerpräsidentin Schwesig ihre Anstrengungen für den Klimaschutz weiter verstärken und die Umsetzung der Energiewende in unserem Bundesland vorantreiben. Über das LFI können Investitionen von Kommunen und Unternehmen in Projekte und Kampagnen für den Klimaschutz gefördert werden. Im Förderschwerpunkt **Energie** wurden insgesamt 101 Vorhaben mit 13,5 Mio. Euro unterstützt (2018: 116 Vorhaben und 17,4 Mio. Euro). Genau wie im Bereich Digitalisierung besteht auch im Bereich Klimaschutz auf unternehmerischer als auch kommunaler Ebene das Bewusstsein, bei diesen gesellschaftlich und politisch besonders bedeutenden Themenkomplexen den Anschluss nicht verlieren zu dürfen und in die Zukunft investieren zu müssen. Nicht wirtschaftlich tätige Organisationen (Kommunen, Vereine etc.) investierten insgesamt Fördermittel in Höhe von ca. 6,1 Mio. Euro in 61 Projekte – darunter z. B. Infrastrukturmaßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien, Maßnahmen zum Einsatz alternativer Kraftstoffe und Antriebe sowie die Installation von Elektroladesäulen. Zuwendungen in Höhe von 6,7 Mio. Euro flossen in 36 Klimaschutzprojekte von

Unternehmen und anderen wirtschaftlich tätigen Organisationen. Schwerpunkt waren hier Investitionen in die direkte Einsparung von Strom und Wärme sowie in die Elektromobilität.

Am 06.03.2020 wurde der Jahresabschluss 2019 des LFI M-V durch das Kuratorium bestätigt. Die Zufriedenheit mit der Umsetzung der Aufgaben in unserem Hause wurde durch die Kuratoriumsmitglieder zum Ausdruck gebracht.

Auch 2019 gab es angesichts der zunehmenden Aufgaben eine verstärkte Personalakquise beim LFI. Mit 24 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehen wir uns für die Herausforderungen der Zukunft gestärkt. 18 erfahrene Kolleginnen und Kollegen mussten wir leider in den Ruhestand verabschieden.

Wir bedanken uns bei unseren 247 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die auch im Förderjahr 2019 mit hohem Engagement gute Arbeitsergebnisse erbracht haben. Zudem möchten wir es nicht versäumen, der Landesregierung für die jahrzehntelange vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sowie unseren Partnern in den Kommunen und Unternehmen für das entgegengebrachte Vertrauen, Danke zu sagen.

Robert Fankhauser

Karsten Hohensee